

Frank Firsching ist OB-Kandidat der LINKEN

„Der Mensch im Mittelpunkt des politischen Handelns“

Eine gewisse Spannung lag bereits bei Beginn der turnusmäßigen und ÖFFENTLICHEN Mitgliederversammlung der LINKEN am 24.11.2009 im nahezu vollbesetzten Saal des TV Oberndorf in der Luft. Und neben einigen Gästen ließ es sich auch die Presse nicht nehmen, bei dieser Veranstaltung dabei zu sein.

Mehrere Mitglieder sprachen sich in ihren Wortmeldungen in höchst entschiedener Weise für den Antritt einer/eines OB Kandidatin/ Kandidaten aus. Dies sei DIE LINKE den Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Wählern schuldig, da man für einen ernsthaften Politikwechsel in Schweinfurt stehe. Dies wurde dann einstimmig auch so beschlossen. Gegenteilige Wortmeldungen gab es nicht.

Die Kandidaten-Diskussion lief, nachdem Wolfgang Ziller nach seiner Nennung bekannt gab nicht zu kandidieren, auf Frank Firsching, der schon im Vorfeld favorisiert war, hinaus. Der Kreisvorsitzende hielt eine beeindruckende und mitreißende Bewerbungsrede in der er sich für ein soziales Schweinfurt „von der Wiege bis ins hohe Alter“ - also von Krippen- und Kindergartenplätzen für alle Kinder, einer Abkehr der Hartz-4-Sanktionspraxis hin zu Existenz sichernder Arbeit bis zu bezahlbarem Wohnraum für ein Altern in Würde aussprach. Niemand solle sich mehr ausgegrenzt fühlen müssen.

Der 45-jährige erhielt für seine bravouröse Rede stehenden Applaus, der deutlich machte, dass die Parteimitglieder fest dazu entschlossen sind, die Wahl am 7. März nicht zu einem Selbstläufer für die CSU werden zu lassen und sich auch darin einig waren, in Frank Firsching den geeignetsten Kandidaten gefunden zu haben, was sich anschließend in der einstimmigen Wahl von Frank Firsching niederschlug.

Gastredner und Bundestags-Abgeordneter der LINKEN Klaus Ernst, der einen launigen und spannenden Bericht aus Berlin abgab, freute sich ebenfalls über die Kandidatur von Frank Firsching und gratulierte diesem aufs Herzlichste.